



Ausgabe Gaster & See

Die Südostschweiz / Gaster & See 8730 Uznach 055/ 285 91 00 www.suedostschweiz.ch

Medienart: Print Medientyp: Tages- und Wochenpresse Auflage: 6'139 Erscheinungsweise: 6x wöchentlich

Themen-Nr.: 375.001 Abo-Nr.: 375001 Seite: 5 Fläche: 77'263 mm²



Die Gewinner und ihre Projekte: Die Methanganlage in der HSR (oben links) stammt von Hauptpreisgewinner Markus Friedl (oben rechts). Preisträger Rainer Bunge (daneben) freut sich über den Check. Thomas Schmidheiny (unten links) und Spezialpreisgewinner Peter Petschek strahlen vereint. Und Gold aus Kehrichtschlacke – das fasziniert auch die Industrie.



# Prämierte Forscher finden im Kehricht Gold und Silber

Die Stiftung Futur zeichnete drei wichtige Forschungsprojekte der Hochschule für Technik Rapperswil (HSR) aus. Die diesjährigen Preisträger verbinden Wirtschaftlichkeit und Umweltverträglichkeit bestens miteinander.

von Jérôme Stern

**E**in erlauchter Kreis hat sich im Forschungszentrum der HSR versammelt. Am gestrigen Dienstag verleiht die Stiftung zur Förderung und Unterstützung technologieorientierter Unternehmungen Rapperswil (Futur) ihren Innovationspreis.

Soeben begrüsst Rektor Hermann Mettler Vertreter von Firmen, welche die Projekte unterstützt haben. Ebenso anwesend sind Futur-Stiftungsrats-

präsident Thomas Schmidheiny – sowie natürlich die Preisträger.

Der Jury sei die Auswahl extrem schwergefallen, betont Mettler. «Noch nie in der zwölfjährigen Geschichte des Innovationspreises wurden so viele preiswürdige Projekte eingereicht.»

### Mobilität auf neuestem Stand

Den Hauptpreis von 10 000 Franken erhält Professor Markus Friedl vom HSR-Institut für Energietechnik. Sein Projekt «Power-to-Gas» zeigt, wie sich

aus Sonne, Wasser und Luft Methanogas als Autotreibstoff herstellen lässt. Es handle sich um den weltweit ersten geschlossenen CO2-Kreislauf, betont Friedl in seiner Dankesrede.

«Wir legten den Fokus auf die schnelle Anwendung und Umsetzung neuer Technologien», so Friedl. «Für kombinierten wir im Prinzip bekannte Technik wie Elektrolyse und Solarenergie zu einer völlig neuen Versuchsanlage.» Dass sich als Industriepartner der Autohersteller Audi



und etliche andere namhafte Unternehmen beim Projekt beteiligten, beweise das grosse öffentliche Interesse, meint Friedl mit Blick auf die anwesenden Firmenvertreter.

**Gold aus Güsel**

Der Anerkennungspreis in der Höhe von 6000 Franken geht an Professor Rainer Bunge vom **Institut für Umwelt- und Verfahrenstechnik**.

Während dieser nun erklärt, wie er aus Kehricht Gold und andere Edelmetalle gewinnt, wird es ganz still im Raum. «In der Schweiz entstehen jährlich 750 000 Tonnen Kehrichtschlacke», sagt Bunge. «Eine Tonne davon enthält Edelmetalle im Wert von rund 40 Franken.» Das Problem sei, dieses Metall «herauszuspülen», zumal die Schlacke beim Erkalten zusammenbacke und hart wie Zement werde.

«Wir realisierten, dass diese Rückgewinnung vor dem Kaltwerden erfolgen muss», so Bunge. Sein Team habe sich an der traditionellen Methode der kanadischen Goldschürfer orientiert und eine mechanisierte

Goldwaschpfanne entwickelt, welche die Metallteile heraussiebe. Auf der Leinwand hinter ihm erscheinen Bilder von derart gewonnen Goldnuggets – und seine Zuhörer sind sichtlich fasziniert.

«Wohlgermerkt, das Verfahren funktioniert auch im grossen Massstab», betont Bunge schliesslich. «Unser Industriepartner, die Kehrichtverbrennungsanlage Linth, hat einen grösseren Millionenbetrag in die kommerzielle Umsetzung investiert. In den nächsten Tagen startet die Anlage ihren Betrieb.»

**Weltweit massgebliches Buch**

Weltweit die grösste Anerkennung dürfte der Gewinner des Spezialpreises, Peter Petschek, erhalten. Der Leiter des Instituts für Landschaft und Freiraum hat ein Buch über digitale Geländemodellierung geschrieben, dass international als Standardwerk gilt. Dass er die Anwesenden deshalb auf Chinesisch begrüsst, passt dazu.

**Stiftung für Vernetzung in Rapperswil-Jona**

Die Stiftung Futur wurde vor 19 Jahren von **Thomas Schmidheiny, Klaus Gebert und der Stadt Rapperswil** gegründet. Sie fördert zukunftsweisende Projekte der HSR, welche für die **Wirtschaft viel Technologietransfer versprechen**. Auch junge Firmen werden durch die Stiftung unterstützt. Ebenso fördert die Stiftung die Vernetzung von Wirtschaft und Kultur. (js)